

## **Kernthema Wirtschaftspolitik**

### **Bundestagswahl – Wahlkampfauftakt des Reutlinger CDU-Kandidaten Michael Donth in der Wittumhalle**

VON ANNE LEIPOLD

**REUTLINGEN-ROMMELSBACH.** Er ist ein Brückenbauer, ein Vertreter des gesunden Menschenverstands: »Michael Donth ist in Berlin einflussreich, er ist einer, der mit seiner ehrlichen Art überzeugt«, fand Thorsten Frei, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, viele lobende Worte für den CDU-Kandidaten des Reutlinger Wahlkreises. Für seinen Sachverstand und seine gute Arbeit lobten ihn außerdem der ehemalige Staatssekretär Dieter Hillebrand und der frühere Bundestagsabgeordnete Ernst-Reinhard Beck beim Wahlkampfauftakt in der Wittumhalle. Und auch Donth selbst belegte anhand von Zahlen seinen Fleiß: In den vergangenen vier Jahren habe er mehr als 3 000 Anfragen erhalten und bearbeitet, mehr als 1 200 Termine wahrgenommen. 1 300 Schüler und ebenso viele Erwachsene hatte er in Berlin im Bundestag zu Besuch.

#### **Einzug mit Blasmusik**

Und noch eines kann er, wie er zeigte, nämlich sich als Bundestagskandidat in Szene zu setzen. Er zieht in die Halle ein zur Musik der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen, an der hinteren Bühnenwand hängt ein großformatiges Porträt von sich, und hinter dem Rednerpult steht ein Banner mit Donths Namen. Er ist bereit für den Wahlkampf, »motiviert bis in die Haarspitzen«, wie er selbst sagte. Er musste sich bremsen, um seinen Folgeredner Thorsten Frei zu begrüßen, bevor er mit seiner Wahlkampfreden startet. Mit ihr verlegte er sich auf ein Kernthema der CDU: die Wirtschaftspolitik.

Die Krise sei eine harte Probe für den Bundeshaushalt und die Wirtschaft gewesen, in der die Unternehmen nicht allein gelassen worden seien. »Wir haben gezeigt, die Union handelt, wenn es darauf ankommt.« Stabilität und Erneuerungen stellte er als seine zwei Grundanliegen vor, für einen »modernen, digitalen, freiheitlichen und demokratischen Staat«. In dem spielt auch der Klimaschutz eine Rolle, den er mit »Ideen statt Ideologie und Innovation statt Verbote« vorantreiben will. Er will die Regierung »nicht den Klimaaktivisten überlassen, die den Horizont nur zwischen Stecker und Steckdose haben« und zudem »nur kreativ bei der Ausgabenseite sind und nicht an die denken, die das erwirtschaften müssen«. Stolz ist er auf das, was er als Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur mit erreicht hat, etwa die bessere Förderung von Verkehrsprojekten, von der die Regionalstadtbahn profitiert. Versteckte sich in der Rede eine Absage an die Grünen? Eigentlich habe er schon nach der vergangenen Bundestagswahl fest mit Jamaica, einer Koalition aus CDU, FDP und Grüne, gerechnet, sagte Donth am Rande der Veranstaltung. Umso überraschter sei er gewesen, als die Grünen aus den Verhandlungen ausstiegen.

#### **Koalitionen kein Thema**

Während die Reutlinger FDP bei ihrem Wahlkampfauftakt vergangene Woche sich klar zu einer Koalition mit der CDU bekannte, war dies beim Auftakt der Christdemokraten kein Thema. Donth kann sich persönlich eine gemeinsame Regierung gut vorstellen, da auf Landes- wie Bundesebene bereits gut gemeinsam regiert worden sei. Jedoch bezweifelte er, dass es für Schwarz-Gelb allein reichen wird. So warb er hinter dem Rednerpult denn auch für die Erst- und Zweitstimme »für die stabile Kraft der Mitte«, für die er die CDU hält. (GEA)